

Montag, 02. April 2012 07:30 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/wiesbaden/meldungen/11830038.htm>

# Wiesbadener Tagblatt

WIESBADEN

## Erlös des Mittelaltermarktes auf dem Wiesbadener Mauritiusplatz fließt über die Kindernothilfe nach Haiti

02.04.2012 - WIESBADEN

Von Kerstin Prosch

Der kleine Junge macht große Augen. „Mama, was ist da los?“, fragt er und deutet auf die mittelalterlich gekleideten Menschen auf dem Mauritiusplatz. Die Mama weiß es nicht und hat auch keine Lust, es zu ergründen. „Wir müssen noch deine Hose kaufen. Außerdem ist es saukalt“, drängt sie das Kind weiter. Andere legen dagegen am Mauritiusplatz trotz Einkaufsstress und unfreundlichem Samstagswetter gern einen Zwischenstopp ein. An 20 Ständen gibt es unter anderen Schmuck, mittelalterliche Kleidung, Schwerter zum Bemalen, Blumen und vieles mehr.

Der Mittelaltermarkt der Agentur ProHistory findet bereits zum dritten Mal statt und hat mittlerweile auch schon Stammpublikum. Die Veranstaltung dient dem guten Zweck: Alle Standgelder fließen an die Kindernothilfe, ebenso die Spenden, die während des Marktes von den Gauklern gesammelt werden. Die Kindernothilfe erhält das Geld zum dritten Mal in Folge zweckgebunden für Kinder in Haiti. „Giftmischer“ Matthias Nys, der zum ersten Mal seine Ware auf dem Mittelaltermarkt anbietet, begrüßt das ausdrücklich. „Unsere Welt ist so schnelllebig. Viele Leute haben Haiti längst vergessen“, sagt er mit Blick auf das schwere Erdbeben, das den Inselstaat erschütterte.

Nach Informationen von Bärbel Schwitzgebel, Vorsitzende des Arbeitskreis Wiesbaden der Kindernothilfe, ist die Not immer noch groß. Jeder Euro werde gebraucht. Das Geld vom Mittelaltermarkt soll jenen Mädchen und Jungen zugute kommen, die als sogenannte „Restavèk-Kinder“ unter ausbeuterischen Bedingungen in fremden Familien leben. Die Kleinen werden nach Angaben der Kindernothilfe beinahe wie Sklaven gehalten und müssen für geringsten Lohn arbeiten. Der Verein unterstützt die Restavèk-Kinder in mehreren Vierteln der Hauptstadt Port-au-Prince. Wie Manfred Hartwig vom Arbeitskreis Wiesbaden der Kindernothilfe einem Passanten erklärt, leitet sich Restavèk vom französischen „rester avec“ ab, was so viel bedeute wie „bei jemandem bleiben“.

Der mittelalterliche Geschichtenerzähler Chnutz vom Hopfen findet es toll, dass die Kindernothilfe in Haiti auch beim Wiederaufbau von Schulen mithilft. Bildung sei das A und O. Wie der „Giftmischer“ ist auch vom Hopfen zum ersten Mal auf dem Benefiz-Mittelaltermarkt dabei. „Ich finde die Idee toll und komme im nächsten Jahr sicher wieder“, sagt er. Den Besuchern der Veranstaltung erzählt er die 1230 geschriebene Geschichte eines



Die beiden Herren kreuzen die Klingen mit einem Lächeln auf den Lippen. Das Mittelalter ist ihr Hobby - und das zeigen sie - wie hier auf dem Mauritiusplatz - gern auch öffentlich. Foto: wita/Uwe Stotz

geizigen Grafenehepaars und animiert die Leute, selbst nicht geizig zu sein, sondern fleißig zu spenden - mit Erfolg.

Für viele Gäste gehört zum Mittelaltermarkt natürlich auch ein Stopp an der Grafentaverne, wo Mirja Renout bereits zum zweiten Mal Biermischgetränke und Met ausschenkt. Den Wiesbadenern bescheinigt sie, mutig zu sein. Vor allem Männer ordern ohne zu zögern ihr Metbier, obwohl sie überhaupt nicht wissen, dass es sich dabei um Schwarzbier mit einem Schuss Honigwein handelt. Frauen empfiehlt Renout, die den Benefiz-Mittelaltermarkt für eine schöne Idee hält, das süffige Kirschbier. Nicht weit von der Taverne entfernt, steht die Geschäftsleiterin von ProHistorie, Sylvia Gottschild, die vor allem der Stadt für ihre Unterstützung bei der Durchführung des Marktes dankt.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main